

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 16.

Samstag den 20. Januar

1877.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Samstag den 27. und Montag den 29. Januar d. J., jedesmal Vormittags von 10 Uhr ab, kommen in dem **Schutzbezirk Brenthal** die nachverzeichneten Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, als:

1) am **Samstag den 27. Januar aus den Distrikten Hellenberg und Zwölfsfähen:**

- 9 Stück eichene Abschnitte mit 9,28 Fesimeter Inhalt,
- 5 Stangen,
- 13 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 10 Knüppelholz,
- 870 Stück eichene Wellen,
- 7 Raummeter eichenes Stockholz,
- 141 " buchenes Scheitholz,
- 41 " Knüppelholz,
- 3470 Stück buchene Wellen,
- 46,5 Raummeter buchenes Stockholz,
- 2 aspenes Scheitholz,
- 110 Stück asperne Wellen und
- 20 " lieferne Wellen;

2) am **Montag den 29. Januar aus den Distrikten Salzlad, Sitter und Darmstädter Wellinger:**

- 1 eichener Abschnitt mit 0,20 Fesimeter Inhalt,
- 1 Raummeter eichenes Nutholz,
- 38 " " Scheitholz,
- 6 " " Knüppelholz,
- 2580 Stück eichene Wellen,
- 3 Raummeter eichenes Stockholz,
- 100 " buchenes Scheitholz,
- 33 " " Knüppelholz,
- 3060 Stück buchene Wellen,
- 31 Raummeter buchenes Stockholz,
- 4 " aspenes Nutholz,
- 15 " " Scheitholz,
- 7 " " Knüppelholz,
- 130 Stück asperne Wellen und
- 2 Raummeter aspenes Stockholz.

Versammlung der Käufer am ersten Tage an der Saatschule im Distrikt Hellenberg, am zweiten Tage auf der Nebenbacher Straße im Distrikt Sitter.

Rambach, den 17. Januar 1877.

Königl. Oberförsterei.
Müller.

Curhaus zu Wiesbaden.

Die für heute Samstag angeordnete Réunion dansante fällt aus und findet dagegen Abends 8 Uhr Concert des Caporchesters statt. Städt. Cur-Direction: F. Deyl.

Marsala-Wein,

direct bezogen, in Flaschen und 1/8-Pipe-Fäßchen (mit Zoll-Siegel) empfiehlt billigst
4506

Christian Wolff.

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die von uns bereits annoncirt große Versteigerung von Herrschafts-Möbeln im

Römersaale,
Dohheimerstraße 9, statt und kommen folgende hohelegante Möbel öffentlich gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung:

I. Salongarnituren:

- 2 nussbaumene, geschnitzte Garnituren in Blüsch,
- 1 französische Garnitur in grünem Blüsch (1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle), 1 franz. Garnitur in rothem Blüsch (1 Sopha und 6 Sessel),
- 1 nussbaumene, geschnitzte Garnitur in grünem Blüsch (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), sodann
- 1 Schlassopha, 1 Ledersopha, 1 Blüsch-Chaiselong.

II. In Eichenholz:

- 2 französische Betten.

III. In Nussbaum:

- 8 französische, elegante Betten mit Sprungrahmen, ein- und zweithürige Spiegelschränke, 2 zweithürige Silberschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücherschränke, 3 elegante Kaunthe (Secretär), 1 Cylinderbureau, Ausziehtische für 24 und 48 Personen, elegante Sophatische, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, Pfeilerschränken, Bureau, Wasch- und Nachttische, sämmtlich mit weißen Marmorplatten, Rollenständer, Schirmständer, Barock- und geschweifte Stühle mit geflochtenen Rücklehnen, 1 großer Pfeiler Spiegel mit Console und Marmorplatte.

IV. In Mahagoni:

- 1 Schreibsecretär, Silberschrank, 2 einthür. Kleiderschränke, 1 zweithüriger Kleiderschrank, ovale Tische, 1/2 Duzend Barockstühle.

V. Spiegel & Teppiche:

- Ovale, vergoldete, große, elegante Salonspiegel, vergoldete, runde Tische mit Marmorplatten, Bisitentische mit Photographie, große, elegante Pfeiler-Salon-Spiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 2 Brüsseler Vorlagen, verschiedene Blüschteppiche, verschiedene Waschgarnituren, Oelgemälde u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche zur Versteigerung kommende Gegenstände sind elegant, wenig gebraucht und dem verehrl. Publikum am Dienstag den 23. Januar nur von 3-5 Uhr Nachmittags im

Römersaale

zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Wiesbaden, den 20. Januar 1877.

51 Die Auctoren: Marx & Reinemer.

Notizen.

Heute Samstag den 20. Januar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Maurermeisters Heinrich Morasch zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tzbl. 2.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Rahagoni- und Aufbaum-Möbel etc., in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 336 Meter Leinwand für die fiskalische Bade-Anstalt zu Langenschwalbach, bei der königlichen Haus-Inspection dortselbst. (S. Tzbl. 8.)

Haus- und Auktionsversteigerung der Erben des verstorbenen Carl Schröder Eheleute zu Schierstein, in dem dortigen Rathhause. (S. Tzbl. 10.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Neuhöfer Gemeindevald District Aulfeld. (S. Tzbl. 9.)

Ausverkauf

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute ab mein ganzes hiesiges Lager

Herren- & Knaben-Confection zu jedem, nur irgend annehmbaren Preise,

jedoch nur gegen gleich baare Zahlung. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Max Laufer, Rheinischer Kleider-Bazar, Langgasse 8 b.

NB. Ebenfallselbst ist eine elegante Ladeneinrichtung spottbillig abzugeben. 5409

wegen Geschäfts-Aufgabe.

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Werbungs- und Anzeigen

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren etc. besorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Burostrasse 7. 12340

Bazar Parisien.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

Webergasse 15,

gegenüber der Hof-Conditorei des Herrn Röder. 300

Weisse Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen unter dem Einkaufspreise empfiehlt 5818 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Ein leichter Rollwagen zu kaufen gesucht Dranienstraße 6. 6418

Ein Schwarztopf, gebrühter Art, eine Singdrossel, kleinste Art, guter Sänger, sowie ein gelernter Staar mit oder ohne Räfuge zu verkaufen. Rah. Wellrichstraße 5, Hinterhaus. 6424

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck, Cöln.

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichsten Tafel- und Dessert-Chocoladen, sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preismedaille zuerkannt wurde, in Wiesbaden den Herren: G. Bücher jun., Aug. Engel, Faesy & Becker, J. Flohr, O. M. Foret, J. Gottschalk, H. Hanstein, J. O. Keiper, A. Kirschbaum, Jac. Kunz, A. H. Linnenkohl, Conditor F. L. Mitteldorf, Ph. Nagel, Ph. Reuscher, Conditor C. Rücker, A. Schürmer, H. Thomas, Friedr. Strasburger, Chr. Wolf und J. Müller, Bleichstrasse 8 und 10; in Schierstein: Conditor Ad. Schröder. 239

Masken, Mützen, Costumes, Gold- & Silberborden etc., komische Bilder für Saaldecorationen 4226 Bonner Fahnen-Fabrik, Bonn.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 N. Hess, Ral. Postlieferant, alte Colonnade 44.

Lohkuchen direct aus der Gebäuderei von Ludwig Schmidt in Raurod. Bestellungen hierauf nimmt Herr Kaufmann Joh. Ottmüller Nerostraße Nr. 5, entgegen. 634

Herrnkleider werden reparirt und Hemden gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden sind, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161 W. Hack, Lärnergasse 8.

Nicht abgerahmte Milch, täglich zweimal frisch von Hof Geisberg, sind noch einige Liter zu 24 Pfg. abzugeben. Bestellungen bei Hrn. Kaufmann Chr. Wolf, Tannusstraße 29.

Ein Geschäftshaus in freier Lage mit schönem Laden, Hintergebäulichkeiten, für jedes Geschäft passend, für 15,000 Thaler günstig sofort zu verkaufen; ein kleines Haus (Römerberg) im Hinterbau für 6000 Thaler; ein rentables Haus mit Hof und großem Hintergarten, in schöner Lage, Wegzugs halber für 17,000 Thaler zu verkaufen. Näheres bei J. Jmand, Ecke bei Weißstraße und Röderallee. 15

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus, Tragen, Polster und Kanapee's preiswürdig zu verkaufen. Borchstraße 20. Sib. Bart. 23

Polster-Möbel, als: Beschrieb, Kanapee, Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei 10241 W. Sternberger, Tapeziret, Marktplatz 3.

Glasschränke!

Laden-Einrichtung, bestehend aus drei sehr gut erhaltenen Glasschränken, sehr billig zu verkaufen große Burgstraße 2a bei Fenchel's Cons.-Geschäft. 31

Scherer, Maurer u. Ofenputzer, wohnt Neu-Offe 5 (niet). 477 Ein gebrauchter Amboss zu verkaufen. Rah. Exped. 642

Ein zahlm. Interimverod billig zu haben Borchstr. 13, 2 St. b. 643

Eine zuverlässige Krankenwärterin empfiehlt sich. Rah. Markstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 643

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rah. Hellmündstraße 3 im Hinterhaus. 643

20. Ich mache Dir keine Faust. Noch lange sollst Du leben in steter Gesundheit im Kreise Deiner Lieben. W. 200

Ich gratulire der Fr. Karoline auf dem Geberberg herzlich zum heutigen Geburtstage. Eine Freundin. 644

Meinem lieben **Wilhelm** in der Heleneustraße gratuliert nach-
haltlich zum gestrigen Geburtstage Eine liebe Nachbarin. 6414

Ein schöner, schwarzer **Säbnerhund** mit Fahnen-
ruthe ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält Beloh-
nung. Vor Anlauf wird gewarnt. Näheres im Forst-
haus Gausseehaus bei Wiesbaden. 6455

Ein schwarzer **Schäferhund** mit weißer Brust und abge-
schwächtem Schweif ist entlaufen. Zurückbringen gegen Belohnung
zur Diana" in Dohheim. Vor Anlauf wird gewarnt. 6450

Ein junger, braun-gefleckter **Hund** ist zugelaufen. Gegen Ein-
führungsgebühr abzuholen Hirschgarben 8. 6457

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Mauer-
gasse 9. 6444

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näheres obere Webergasse 44 im
Hinterhaus, 3. Stod. 6461

Ein Waschmädchen wird gesucht von W. Schiebeler auf
der Bleiche des Herrn B. Scherer. 6453

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen als Verkäuferinnen.
Näheres Kömberg 22, eine Treppe hoch. 6419

Eine gesunde Person sucht einen Schenkdienst. Näheres bei Frau
Schner, Hüringsbrunnengasse 4 im 1. Stod in Mainz. 6447

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht,
sucht Stelle. Näheres Hellmündstraße 9. 6415

Eine Köchin sucht Stellung. Näh. Morikstraße 36 im Laden. 6426

Ein Mädchen, welches das Nähen und Kleidermachen erlernt hat,
sucht Stelle für leichtere Hausarbeit. Offerten sub Chiffre A. B.
postlagernd Niederwalluf erbeten. 6425

Ein **hartes, fleißiges Mädchen** wird gesucht
Zohheimerstraße 32. 6428

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleine Familie.
Näheres Kirchgasse 15a, eine Stiege hoch. 6433

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der
Küche erfahren ist, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein.
Näheres Saalgasse 3, eine Stiege hoch. 6431

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
Anfangs Februar gesucht. Näheres Expedition. 6264

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und
alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Neuberg 2a. 6440

**3 Mädchen suchen sofort Stellen, Haus- und
Küchenmädchen, sowie sehr saubere Kindermädchen**
durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 6446

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht im
Europäischen Hof. 6442

Eine **Weißzeugbesitzerin**, mit guten Empfehlun-
gen, ein feines Hausmädchen, 1 Gouvernante, 1 Haushäl-
terin, eine Kaffeeköchin suchen Stellen. **Gesucht** ein Hotel-
zimmermädchen, Mädchen, die kochen können, als solche allein, durch
Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 6464

Ein Küchenmädchen und eine Kaffee-Köchin werden für ein Hotel
1. Ranges gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 6454

Faulbrunnenstraße 1, 2 Treppen hoch, wird ein ordentliches
Mädchen auf gleich gesucht. 6441

Ein **gut empfohlenes Mädchen**, welches Liebe zu
Kindern hat, nähen, bügeln und serviren versteht, wünscht
Stelle zu Kindern oder als Hausmädchen durch Frau Birek,
Bahnhofstraße 10a. 6462

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern durch Frau Ebert,
Hochstraße 4, Parterre. 6460

Ein braves, anständiges Mädchen von außerhalb, welches bür-
gerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als
Mädchen allein, auch als Hausmädchen durch das **Placirungs-
Bureau** von Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 6463

Ein Hausmädchen wird gesucht Langgasse 31. 6468

Stellen suchen: 1 Bonne, 1 Haushälterin, 3 Hausmädchen,
2 Köchinnen, 3 Mädchen, welche bürgerlich kochen können und ein
Ladenmädchen in ein Specereigehäft d. A. Eichhorn, Mühlga. 13. 6459

Zwei junge Köchler, 2 Hausburschen, sowie 1 Herrschaftsdienner
suchen Stellen durch **A. Eichhorn**, Mühlga. 13. 6466

Ein **tüchtiger Stadtreisender** gesucht. Offerten mit
M. 1000 postlagernd Wiesbaden erbeten. 6417

Lehrling

aus guter Familie sucht unter günstigen Be-
dingungen ein hiesiger Goldarbeiter. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6434

Gesucht

auf sofort in der Nähe der Wilhelmstraße 2-3 Räume, um daselbst
Möbel aufzubewahren. Offerten in „Spehner's Hotel“, Zimmer
Nr. 11, erbeten. 6416

Adlerstraße 35 im 3. Stod ist eine freundliche Wohnung zu
vermieten; auch ist eine Mansard-Wohnung zu beziehen. 6437

Emserstraße 14 eine kleine Parterre-Wohnung zu vermieten.
Näh. Helenestraße 26. 6451

Stiftstraße 12, Hinterh., eine Wohnung zu vermieten. 6420

Stiftstraße 13 im Hinterhaus ist eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute auf den 1. April
zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 16. 6449

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh.
bei Bornheimer, Marktstraße 12. 6429

Eine frequente Restauration

in guter Lage ist sofort zu vermieten. Das In-
ventar kann unter günstigen Bedingungen über-
nommen werden. Näheres im Auktionslocale
6 Friedrichstraße 6. 28

Ein reinlicher Mann erhält Schiasspelle Goldgasse 8, 1 St. h. 6422

Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus. 6458

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser einziges, imiggeleibtes Kind, **Helena
Schmidt**, im Alter von 10 1/2 Monaten nach schweren
Leiden saust dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung
findet heute Samstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause,
Schachtstraße 8, aus statt. Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Eltern:

Sebastian Schmidt.

Magdalene Schmidt, geb. Kreppel.

6436

Allen denen, welche unseren lieben Gatten, Vater und
Schwiegervater, **Edwin Landsberg**, zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer **Röhler** für
seine trostreichen Worte, sagen hiermit ihren besten Dank
Die Hinterbliebenen:

Friederike Landsberg.

Anna Bertz, geb. Landsberg.

Jac. Carl Bertz.

6438

Danksagung.

Für die so herzliche Theilnahme bei der Beerdigung und
dem Trauergottesdienste meines lieben, theuren Mannes,
Josef Glück, sage ich allen Freunden und Bekannten,
besonders dem Männer-Turnverein, meinen tiefgefühlten Dank.
Die tieftrauernde Gattin.

Zugleich diene zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines
seligen Mannes fortbetreibe, und bitte, das ihm geschenkte
Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **J. Glück Wittwe.**

6459

Zur Notiz!

Sente Samstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, findet die bereits annuncirte große Möbel-Versteigerung im hiesigen Rathhaussaale statt. Ganz besonders mache darauf aufmerksam, daß Alles noch sehr elegant ist.

Hch. Martini,
Auctionator.

223

Submission.

Die Straßenbauarbeiten in der verlängerten Adlerstraße hier sollen im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen und Etat liegen zur Einsicht auf bei Herrn **Fr. Pimmel**, Adlerstraße 46, woselbst auch die Submissionsofferten bis zum 25. Januar verschlossen abzugeben sind.

6296

Die Interessenten
der verlängerten Adlerstraße.

Gesangverein „Union“.

Sonntag den 21. Januar veranstaltet obiger Verein zum Besten seines erkrankten früheren Directors, Herrn **J. Kubl**, ein **CONCERT** im Saale des Herrn **J. Stengel** in Sonnenberg, und ladet hiezuh Freunde und Gönner höflichst ein.

Entrée nach Belieben. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
211 Der Vorstand.

Höhere Töcherschule

von **Clara Steiniger**, Dambachthal 10.

Junge Damen, die an einem **Curfus über Kunstgeschichte** Theil nehmen wollen, können sich melden bei der Vorleserin. 6411

Heute Samstag Abend: 6465

Wurzelsuppe, von 9 Uhr Morgens an: **Duellfleisch** in der **Restauration Spahlinger**, Welltrichstraße 19.

1868r Steger Weißwein in Gebinden
und **1874r Rothwein** pro Ohm Mark 180,
in vorzüglichen Qualitäten versehen pro Flasche Mark 1.

Willh. Kimpel I. in Caub.
Aufträge nehme **Adelheidstraße 26a** entgegen. 5420

Prima Emmenthaler Käse

per Pfund 1 Mt. 6 Pfg.,

mehrere Pfund billiger, bei
6259

G. Horz, Michelsberg 16.

Oberbayerische Gebirgsbutter.

Prima Essbutter per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,
Schmelzbutter per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,

unter Garantie **reiner Kuhbutter.**

Ferner empfehlen: **Conserven** (hauptsächlich Wachsengemüse), als: Erbisen, Schneidbohnen etc., Früchte aus der Fabrik von **Joh. Braun** in Rombach, zu Fabrikpreisen.

Zu haben **Grabenstraße 3**, nächst der Marktstraße, und **Karlstraße 26**, eine Etage hoch. 5940

Jeden Morgen von 9 Uhr ab **frischabgetöchte Fleischwurstchen** für 15, 30 und 60 Pfg. bei
4195 **Marx**, Mehger, Mehgergasse 29.

Zur Ball-Saison

empfiehlt:

Tarlatans & Mulls in den neuesten Farben à Mt. 70 Pf.
Gestickte Gaze, baumwollene & seidene
Atlasse.

Atlas-Pellerinen & Eiswoll-Tücher.
Seiden- & Sammtbänder, Cravatten,
Châles, Fichus.

Büscheln in sehr großer Auswahl.
Kragen & Manschetten, sowie Schleierstoffe.
Eine reichhaltige Auswahl in

Blumen und Guirlanden

zu auffallend billigen, streng realen, festen Preisen.

Wiener Glacé-Gaushuhe

in allen Farben.	1 Knöpf., Paar	1 Mt. 25 Pf.	in prima Qualitäten.
	2 " " "	1 " 90 "	
	3 " " "	2 " 40 "	
	4 " " "	2 " 50 "	
	6 " " "	3 " 50 "	

Max Kaufmann,

361

Langgasse 8c.

August Reichert,

Kirchgasse 10, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“,
empfiehlt:

Rohen Kaffee

zu 1 Mt. 35 Pf. gelber Java, 1 Mt. 40 Pf. gr. Java, 1 Mt.
50 Pf. grüner Ceylon, 1 Mt. 60 Pf. gelber Spickkaffee, 1 Mt.
60 Pf. grüner Ceylon per Pfund.

Gebrannten Kaffee,

ausgezeichnet rein und feinschmeckend, zu 1 Mt. 55 Pf., 1 Mt.
60 Pf., 1 Mt. 70 Pf., 1 Mt. 80 Pf. per Pfund.

Ia Schmalz,

per Pfund 70 Pfg., bei Abnahme von mehreren Pfund billiger.

Tyroler Putz-Kalk,

per Pfund 50 Pf., bei Abnahme mehrerer Pfund entsprechendes
Rabatt. 29/2

Echtes Kornbrod, sog. Bauernbrod,

lang und rund gebaden, per Loib 47 Pf. bei

6421 **Aug. Steinhäuser**, Mauritiusplatz 6.

Hammelfleisch, nur prima Qualität, per Pfd. 50 Pf.
ist fortwährend zu haben bei

6432 **Mehger Fritz**, Römerberg 2.

Ein eleganter Landauer

nebst 4 neuen Rädern extra ist für 1500 Mark
zu verkaufen, sowie 2 silberplattirte Pferdegeschirre.
Näheres im **Auctionslocale G Friedrich-**
straße 6. 28

Ein schöner, rother Kastanienbaum von 4—5" Stärke
wird zu kaufen gesucht. Näheres **Leberberg 3.** 6409



Sprudel.

Montag den 22. Januar a. e.:

Dritte

Generalversammlung

im großen Saale des „Hotel Adler“.
Saal-Öffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.
Einzug des Comité's: 11 Minuten
nach 8 Uhr pünktlich.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet,
4 Mark.
Stiefel können nicht eingeführt werden. **Gebrauchte
Fremdenkarten** sind jedesmal gegen 3 Mark abzustempeln.
Wieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den
20. Januar bei Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, einzureichen,
Vorträge daselbst anzumelden.

Der kleine Rath.

Wiesbadener Casino.

Wegen des Trauerfalls in der königlichen Familie findet die
auf Samstag den 20. I. N. angelegte Réunion **dansante nicht**
Statt. **Der Vorstand.** 255

Volksbildungs-Verein.

Öffentliche Versammlung.

Mittwoch den 24. Januar Abends 8 Uhr findet im
Saale des Herrn **Niedrich**, Spiegelgasse, die übliche **General-
Versammlung** des obigen Vereins statt, bei welcher Gelegen-
heit Herr **J. Oppermann**, **Secretär der Handels-
kammer**, einen Vortrag über „**Die Pflichten gegen das
Vaterland**“ als kulturhistorische „**Stizze**“ halten wird, wozu
wir zur allgemeinen Theilnehmung hiermit einladen.

Der Vorstand.

220

V. T.

Heute Abend 8 Uhr: **Generalversammlung** im hinteren
Locale der „**Müderböhle**“.

6443

Blinden-Anstalt.

An Geschenken sind eingegangen: Von Frau **Wimpfinger** u. Sohn
7 M., Lord **D.** 17 M., Frau **Krieger** 9 M., **Ungen.** 9 M.,
von einer kleinen Schweizerfamilie 3 M.,

Ferner noch nachträglich zur Bescherung: Durch die Exped. des
„**Rhein. Kurier**“ 3 M., durch die Exped. des „**Tagblatts**“ von
J. v. F. 3 M., in der Blindenanstalt von **Ungen.** 3 M.

Für diese Gaben sagen wir herzlichsten Dank.
Der Vorstand.

109

Württembergischer Hof.

Heute Abend: **Rehelsuppe**; **von 4 Uhr an:**
frische Würst.

6435

Mandarinen und Muscat-Datteln

wieder eingetroffen bei

Christian Wolff.

6352

Gutes Sauerkraut

per Pfund 11 Pf., sowie fortwährend frische **Landbutter** bei
Aug. Steinhäuser, Mauritiusplatz 6.

6421

Zu verkaufen ein zweijähriger **Kleiderhant** für 20 fl.,
ein einjähriger für 15 fl. **Rah.** Webergasse 43.

6439

Elegante

Ball-Cotillon-Bouquets

und

Fächer

zu billigsten Preisen
empfiehlt

Richard Heck,

Kunst- & Handelsgärtner,

31 Langgasse 31.

5961

Corsetten,

wollene Kinderjäckchen — baumwollene Bein-
längen — wollene Waaren — Unterhosen und
Unterjacken etc. billigst im **Ausverkauf**
bei **Philipp Sulzer,**

13 Langgasse 13.

6286

Wörthstraße 12 sind **Äpfel** per Kpf. 50 Pfg. zu haben. 6456

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
18. Januar.

Geboren: Am 12. Jan., dem Kaufmann **Leopold Blach** e. S. —
Am 13. Jan., dem Bäcker **Jacob Zimmermann** e. S., **N. Friedrich Jacob.**
— Am 18. Jan., dem Photographengehilfen **Philipp Köhner** e. L., **N.**
Susanne. — Am 16. Jan., dem Maurer **Ludwig Korn** e. S. — Am
15. Jan., dem Kaufmann **Rudolf Haase** e. S., **N. Friedrich Wilhelm.** —
Am 14. Jan., dem Gastwirth **Otto Waas** e. S.

Aufgeboren: Der Fuhrmann **Philipp Wilhelm Schneider** von Becht-
heim, **N. Wehen**, wohnh. dahier, und **Marie Caroline Catharine Christ** von
Weisenheim, wohnh. dahier. — Der Speereckträger **Jacob Barnikle** von
Büdesheim in Rheinhessen, wohnh. daselbst, und **Margarethe Kuchs** von
Waldbühlerheim in Rheinhessen, wohnh. dahier. — Der verm. Schuhmacher
Christoph Schiebeler von Rothentulm, **Reg.-Bez. Rassel**, wohnh. dahier,
und **Philippine Catharine Wilhelmine Kugelstadt** von Born, **N. Wehen**,
wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Jan., **Helene, F.** des Schlossergehilfen **Sebastian**
Schmidt, alt 10 M. 14 J. — Am 17. Jan., **Arthur, S.** des Ladiergehilfen
Ernst Rabenberg, alt 2 J. 10 M.

Evangelische Kirche.

III. p. Epiph.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer **Dr. Krebs.**

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Siemendorff.**

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Gar.**

Betsstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath. **Dhly.**

Die erfallenden Collecten sind für den Jerusalemverein bestimmt.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Siemendorff.**
Donnerstag den 25. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der
höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

8. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentale Bruderschaft.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Saule und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 21. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Epiphany.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany
at 3. 30.

Conversion of S. Paul. Matins at 11. 30.

Main, 19. Jan. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise für sämtliche Fruchtanstellungen dieselben wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 24 Mk. 80 Pf. bis 24 Mk. 80 Pf., 200 Pfd. Korn 18 Mk. 20 Pf. bis 18 Mk. 60 Pf., 200 Pfd. Gerste 17 Mk. 60 Pf. bis 18 Mk. Im Großhandel französisches Korn 19 Mk. 50 Pf. Branntwein 49 Mk. 70 Pf. Rübsöl 41 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 18. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	885,69	885,42	885,84	885,65
Thermometer (Reaumur)	+0,4	+2,0	+1,4	+1,26
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,78	1,87	1,85	1,83
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,5	78,8	82,0	82,26
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3-6 Uhr.

Heute Samstag den 20. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Geflügelzüchter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Kriegerverein „Allemania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Dr. S. Fresenius über „den Phosphor und seine Bedeutung im Haushalte der Natur“, im Saale des „Bayerischen Hofes“.

Kunst-Verein. Abends 9 Uhr: Bürgerausgabe und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.

Gartenbauverein. Abends: Concert und Tanz im „Saalbau Schirmer“.

Königliche Schauspiele. 15. Vorstellung. (77. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erkennmale: „Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 3 Aufzügen, mit freier Benutzung von Schffel's Dichtung von Theobald Rebbaum. Musik von Bernhard Scholz.

Frankfurt, 18. Januar 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. 6.	Amsterdam	163,85 B. 45 G.
Dufaten	9 „ 60-65 Pf.	London	204,25 B. 204 G.
20 Preuss.-Stücke	16 „ 20-24	Paris	81,40 B. 20 G.
Sovereigns	20 „ 83-88	Wien	161,65 B.
Imperial	16 „ 70-75	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 „ 16-19	Reichsbank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 3 bei.

Zur Steuererhöhung in Wiesbaden, mit Berücksichtigung der Verhandlungen des Bürgerausschusses vom 17. Januar.

Dem Einsender des Artikels vom 18. d. M. „zur Steuererhöhung u.“, abgedruckt im „Tagblatt“ vom 19. Januar, waren die am 19. Januar in demselben Blatte abgedruckten Verhandlungen des Bürgerausschusses vom 17. Januar völlig unbekannt, ihm lagen nur die im „Rhein. Kurier“ vom 18. Januar (I. Kuzg., Bellog) mitgetheilten Motive zur Steuererhöhung vor. Um so größere Genugthuung muß es dem nicht ortsfremden, erst seit kurzer Zeit hier angelassenen Einsender gewähren, daß mehrere der von ihm ausgesprochenen Ansichten und Vorschläge zur Vermeidung einer Steuererhöhung in den Ausführungen und Vorschlägen mehrerer jedenfalls sach- und ortsfundiger Mitglieder des Bürgerausschusses ihre volle Bestätigung finden. Diese Uebereinstimmung möchte dafür sprechen, daß die bezüglichen Ausführungen und Anträge nahe liegende und sich gleichsam von selbst ergebende waren. Im Uebrigen bezeichnen die Verhandlungen des Bürgerausschusses darüber, daß diesem eine detaillirte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1876, namentlich weder eine definitive noch eine approximative Berechnung aus 1876 nicht vorlag, vielmehr die Vorlage nur einer annähernden Berechnung aus 1876 innerhalb 8 Tagen versprochen wurde. Hieraus folgt, daß auch die Mitglieder des Bürgerausschusses vorläufig nur allgemeine Ausführungen und Vorschläge vorlautbaren konnten, gleich dem Einsender, welchem natürlich außerdem noch die praktische Erfahrung aus den Wiesbadener Verhältnissen fehlte, die natürlich den Bürgerausschussmitgliedern zur Seite stand und steht, und daß auf Zahlen gestützte Aus-

führungen und Vorschläge erst dann zu erwarten sind, wenn die versprochene Uebersicht dem Bürgerausschuss vorgelegt worden ist. Ein außerhalb des Bürgerausschusses Stehender wird aber, da ihm die Wiesbadener praktischen Verhältnisse, sowie die früheren Budgets und Verhandlungen darüber unbekannt sind, sich bis dahin jegliche Beurtheilung versagen müssen, wo ihm das Resultat des definitiven Abschusses, für welchen 6-8 Wochen beansprucht worden sind, bekannt geworden ist. Denn ebenso wie der Steuerbesatz ein definitiver ist, können auch die Grundlagen und Kriterien für denselben nur definitive, nicht bloß approximative sein. Dem Einsender, welchem aus an anderen Orten geführten resp. geleiteten Administrationen eine Erfahrung zur Seite steht, ist in Erinnerung geblieben, daß zuerst eine detaillirte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des vorhergehenden Jahres aufgestellt wurde und je nach dem Resultat dieser und den Erfordernissen des nachfolgenden Jahres, für welches das neue Budget aufzustellen war, ein Budget festgestellt wurde und für dasselbe dann die ausreichende Steuer. Daß aber eine Steuererhöhung für Wiesbaden auch von dem Bürgerausschuss nicht gewünscht wird, dafür scheinen uns die Meinungsäußerungen mehrerer Mitglieder in der letzten Versammlung zu sprechen und darauf, daß sie vermieden werden könne, geht besonders ein von einem hervorragenden Mitgliede des Bürgerausschusses gestellter Antrag, welcher im Wesentlichen mit dem vom Einsender in seinem Artikel vom 18. d. M. vorlautbarten übereinstimmt, obgleich denselben beide Antragsteller unabhängig von einander und der Eine ohne Kenntniß des Antrages des Anderen gestellt haben. Nach diesen übereinstimmenden Anträgen sind aus den ordentlichen Ausgaben pro 1877 zu streichen:

für den Schulhausbau	75,000 Mark,
für den Todtenhof	42,000 „
für die Ueberwölbung des Salzbaehs	85,000 „
in Summa	162,000 Mark.

Da nun der Herr Antragsteller im Bürgerausschuss berechnet, daß die vom Gemeinderath vorgeschlagenen 40 pCt. Zusatz der Communalsteuer ein Capital von 200,000 Mark ergeben und angenommen werden muß, daß eine Mehreinnahme im Betrage dieses Capitals zur Deckung der Ausgaben pro 1877 vom Gemeinderath als notwendig erlitten worden ist, so wäre nur noch Deckung für 48,000 Mark zu gewinnen. Diese könnte nun aber wohl eines Theils dadurch gewonnen werden, daß nach definitivem Abschluß sich ein Ueberschuss ergibt, oder falls dieses nicht der Fall ist, durch Ermäßigung einiger Ausgaben und Verweilung anderer in die extraordinären, welche dann gleichfalls aus Anleihen zu befreien wären, gleich jenen obengenannten 162,000 Mark. Der Antragsteller im Bürgerausschuss hat das hinsichtlich der Ausgaben für den Todtenhof und die Ueberwölbung des Salzbaehs gleich dem Einsender proponirt, hinsichtlich des Schulhausbaues aber angedeutet, daß „die Schulneubauten aus laufenden Revenüen nicht bestritten werden können“, und außerdem noch hinzugefügt, daß „wenn im vorigen Jahre 75,000 Mark dazu bestimmt worden sind, nöthigenfalls diese Summe zu Gunsten des laufenden Dienstes zurückgefordert werden könne.“ Nicht ersichtlich ist aus den bisherigen Verhandlungen: auf welche Summe der Communalsteuer-Eingang pro 1877 veranschlagt worden ist. Nicht man aber in Betracht, daß, wie in dem „Bericht zu dem Rechnungs-Uebersicht der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Jahr 1877“ angeführt ist, der Bezug von Einwohnern im vergangenen Jahre ungewöhnlich stark war, so wird wohl auch die Einnahme aus den Communalsteuern, welche ja nach einem Jahre oder 3 Monaten nach bewerkstelligter Wiederlassung erhoben werden und deshalb ganz oder zum Theil schon im Jahre 1877 eingehen, eine ungewöhnlich starke sein, und da scheint denn nun schon, nicht bloß wegen der Vermehrung der Einnahme aus den Steuern, eine Erhöhung des Steuerbetrages nicht geboten, sondern würde auch aus der gegen 1876 sich im Jahre 1877 vermehrenden Einnahme leicht die noch an den 200,000 Mark fehlenden 48,000 Mark bestritten werden können.

? Schwurgericht vom 19. Januar. (Fünfter Fall.) Die Anklage sagt: Der Landmann Andreas Reiningger 1. von Kellheim, 71 Jahre alt, hob am 27. März zwei Grenzsteine in seinem Acker in der Gemarkung Kellheim aus und setzte dieselben 4 1/2 Weit in den anliegenden Acker der Conrad Ranz Wittwe hinein, um das Eigenthum derselben zu seinem Vortheil zu verringern. Auf Anzeige des Kirschgütern Herr zu Kellheim, welcher den Reiningger bei der That überraschte, wurde gegen denselben Anklage von der kgl. Staatsanwaltschaft erhoben und demnach Termin zur Hauptverhandlung vor der Strafkammer dahier auf den 1. Juni v. J. festgesetzt. Am 26. Mai ging bei der Staatsanwaltschaft eine von Andreas Reiningger unterschriebene Eingabe ein, worin er um eine Ladung des Ludwig Grafner aus Kellheim als Entlastungszeuge bittet und anspricht: Ich beweise mit L. Grafner, daß ich den Stein nur gerade gesetzt habe, der war dabei, wie ich den Stein gerichtet habe. Auf Grund dieser Eingabe wurde Grafner zum 1. Juni als Zeuge geladen. Am 27. Mai kam die Ehefrau Reiningger zu der Ehefrau Grafner, verlangte deren Ehemann zu sprechen und ließ demselben, da er nicht anwesend war, durch seine Ehefrau ausdrücken, er solle den Abend zu Hause bleiben, sie würde auch ein Körbchen voll Kartoffeln mitbringen. Gegen 9 Uhr erschien dieselbe auch an der geschlossenen Thüre der Grafner'schen Wohnung mit einem Korbe und am nächsten Morgen lagen vor derselben ein Haufen Kartoffeln. Am 28. Mai kam nun Reiningger selbst in die Wohnung des Ludwig Grafner, wo er zunächst nur dessen Frau antraf. Er erzählte derselben, daß er in einer gegen ihn wegen Grenzsteinsverrückung eingeleiteten Untersuchung ihren Mann als Zeugen vorgeschlagen habe, damit dieser beschwöre, er — Reiningger — habe Grenzsteine nicht verrückt. Tags vor dem Termin sprach Reiningger den Grafner selbst und versprach diesem 12 fl., wenn er vor der Strafkammer angebe, er — Zeuge —

habe gesehen, daß von Reiningen nur die Steine gerade gerichtet worden, und wenn er nach der Zeit gefragt werde, so soll er angeben, es sei gegen Abend gewesen, er — Reiningen — habe schon einmal in Bezug auf die Zeit einen Proceß gewonnen. Am 1. Juni klopfte der Angeklagte schon Morgens um 8 Uhr an der Grafener'schen Wohnung, und da ihm nicht geöffnet wurde, erschien er wieder gegen 5 Uhr und um ihn los zu werden, rief die Ehefrau Grafener dem Reiningen zu, ihr Mann sei schon nach Frankfurt. Darauf antwortete derselbe, daß thäte ihm sehr leid, weil er ihn noch gerne gesprochen hätte; er habe ihren Mann mitnehmen und das Billet nach Wiesbaden für ihn bezahlen wollen. In der Hauptverhandlung erklärte nun Zeuge, Grafener habe über den fraglichen Vorgang der Grenzverrückung gar keine Wissenschaft, da er nicht dabei gewesen, dagegen habe Angeklagter in der Weise, wie oben angegeben, ihn zu überreden versucht. Die Strafkammer verurtheilte am 1. Juni v. J. auf Grund der Zeugenaussagen den Reiningen zu 4 Wochen Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, auch wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft die Verhaftung des Angeklagten verfügt, derselbe aber durch Beschluß der Staatskammer demnach wieder in Freiheit gesetzt und nachdem Termin zur Hauptverhandlung von dem Schwurgericht anberaumt war, erschien seine Verhaftung wieder geboten. Der Angeklagte leugnet und gibt auf Befragen an: der Grafener habe sich ihm als Zeuge angeboten, um ihn „in Gefahr“ zu bringen. Derselbe sei ihm feindselig gesinnt, weil er ihn im Jahre 1869, wo er Holzbauvermeister gewesen, wegen Frevels angezeigt habe. Er — der Angeklagte — habe das Zeugnis des Grafener zurückgewiesen. Die Eingabe an die Staatsanwaltschaft habe seine Tochter veranlaßt, davon wisse er nichts. Der Grafener habe ein schlechtes „Regiment“. Auch der Feldschütze Herr sei ein Feind von ihm. Auf die Frage des Herrn Bräufeldenten, wie es sich mit den Kartoffeln verhalte? antwortete der Angeklagte, die hat der Grafener selbst vor seine Thüre geschüttelt, um mich in Verführung zu führen. Herr Staatsanwalt Müller stellt sodann die Frage an den Angeklagten: Warum haben Sie denn im Termin vor der Strafkammer nicht gesagt, daß sich Grafener als Zeuge angeboten habe? worauf der Angeklagte antwortete: Ich kam nicht mehr zum Wort, ich wurde gleich am Krage gefaßt und abgeführt, ich war damals ganz erschüttert. Die Abführung geschah aber, nachdem die Hauptverhandlung zu Ende war. Von den vernommenen Zeugen werden zwei derselben wegen ihrer Unzuverlässigkeit nicht bezeugt und die Tochter des Angeklagten, welche als Entlastungszeugin erschienen war, nicht vernommen. Hiernächst beantragt Herr Staatsanwalt Müller die Bejahung der Schulfrage, der Verteidiger, Herr Dr. Berger's unter Assistenz des Herrn Rechtsanwalts Scholz, bestrittet, daß der Angeklagte den Grafener zur Begehung eines Meineids verleitet, sondern ihn nur dazu bestimmt habe, eine Versicherung an Eidesstatt abzugeben und da eine solche in einer Untersuchungssache unzulässig ist, so wäre es dem Angeklagten auch nicht möglich gewesen, den Grafener zu verleiten und wird die Freisprechung beantragt. Der Angeklagte ist nach dem Anspruchs der Herren Geschworenen schuldig und verurtheilt ihn der Gerichtshof wegen Verleitung zum Meineid auf Grund des §. 169 des St.-G.-B. zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. — (Heute Samstag kommen zwei Anlagen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung, Vormittags 9 Uhr gegen den Schuhmacher Conrad Bauerfeld aus Raabach im Großherzogthum Hessen und Nachmittags 3 Uhr gegen den Radierer Moritz Beer aus Dietrich.)

Polizeigericht vom 17. Jan. Am 28. August Abends gegen 8 Uhr rief ein hier wohnender Schreiner seinem Hausherrn zu: „Du Kerbrenner, da haßt Du Dein Vermögen her, daß Du das Haus angestrich hast!“ Der Beklagte wird auf Grund der §§. 185 und 186 des St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Am 21. August eruchte ein Hausbesitzer im Dambachthal einen Badewirt, Holz, welches Lekturer undberichtigter Weise auf dem Grundstück des Ersteren aufgesetzt hatte, zu entfernen. Bei dieser Gelegenheit beleidigte der Beklagte den Kläger durch Worte. Der Badewirt wird zu einer Geldstrafe von 75 Mark eventuell zu 5 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — In den Monaten October und November sind unter der Adresse einer hiesigen Wittve und deren Kinder verschiedene Postkarten und Briefe eingegangen und nach Verweigerung der Annahme solche in den Flur des Hauses offen hingeworfen worden. Diese Schriftstücke enthalten Schimpfreden. Diese Schmähschriften sind von einem hiesigen Schuhmacher verfaßt. Der Angeklagte wird in eine Geldstrafe von 400 Mark eventuell zu 30 Tagen Haft verurtheilt. — Ein hiesiger Fuhrmann, welcher einem Dienstmädchen die Ehe versprochen hatte, ging am 29. Juli Abends zwischen 9 und 10 Uhr mit einem anderen Mädchen durch die kleine Schwabacherstraße. Erstere stellte ihren früheren Liebhaber hierüber zur Rede und nun schimpfte der Bursche das Mädchen, sagte es am Kopfe, warf es zu Boden und schlug ihm wiederholt ins Gesicht. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Mädchen das Kleid zerrissen und die Ohrringe zerbrochen. Wegen vorsätzlicher Mißhandlung wird der Angeklagte zu 4 Tagen Haft und zu einer an die Klägerin zu erlegenden Buße von 30 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — In der Klage eines hiesigen Schneidermeisters gegen einen hiesigen Privatler wegen Verleumdung zählt Beklagter 10 Mark an verschiedene Wohltätigkeitsanstalten, worauf Kläger seine Klage zurückzieht. — Ein Beamter wird von der gegen ihn erhobenen Klage wegen Verleumdung freigesprochen und werden dem Kläger die Kosten zur Last gesetzt. — Auf die von der Ehefrau eines Malergesellen, demalen zu Ludwigshafen, gegen ihren Ehemann eingereichte Klage wegen Körperverletzung erkannte das Gericht auf Freisprechung des Beklagten. — In einer von einem in Dietrich dienenden Knecht gegen einen Landmann in Walsbach erhobenen Verleumdungsklage war der Kläger nicht erschienen und wurde seine Klage als zurückgenommen angesehen. — Noch mehrere Anlagen wegen Mißhandlung und Verleumdung fanden durch Vergleich ihre Erledigung.

Strasskammer vom 18. Januar. Auf die von dem Tagelöhner Jacob Werner aus Riebertal gegen das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Eltville eingeleitete Berufung hebt die Strafkammer das ergangene Erkenntnis auf und spricht den Angeklagten frei. — In der Anlage gegen den Philipp Schiebener von hier wegen Ruhestörung und Widerstands gegen die Staatsgewalt erging gleichfalls freisprechendes Erkenntnis. — Die Ehefrau des Jacob G. zu L. Schwalbach wird wegen Pfandverbringung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Tapirer Heinrich Schäfer von Wiesbaden wird von der gegen ihn erhobenen Klage der Verleumdung freigesprochen. — In der Nacht vom 8. auf 9. October wurde mittelst Einsteigens aus dem Neubau des Rathhauses zu Dietrich ein gekleimertes und ein verzinntes Wasserrohr, 15 Rimmerschlüssel, eine Wasserwaage und ein blauer Pappschloß, Karl Ludwig Kragowill, 25 Jahre alt, aus Frankfurt a. M., hat die beiden Schiffe zu Dietrich verkauft. Der Angeklagte weiß von einem Diebstahl nichts, will die beiden Wasserrohre von dem Wehrler Frig' (dem großen Unbekannten) zum Verkauf erhalten haben. Der Angeklagte wird des Diebstahls überführt und zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurtheilt.

Zwischen dem Deutschen Reiche und der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist ein vom 1. d. M. ab in Gültigkeit getretener, auf Gegenseitigkeit beruhender Niederlassungsvertrag abgeschlossen worden. Bei den vielfachen Beziehungen der Angehörigen beider Länder unter einander ist dieser Vertrag von großem Nutzen. Hiernach sind die Deutschen in jedem Kantone der Schweiz in Bezug auf Person und Eigentum auf dem nämlichen Fuße aufzunehmen und zu behandeln, wie es die Angehörigen der anderen Kantone sind oder noch werden sollten. Jede Art von Gewerbe und Handel, welcher den Angehörigen der verschiedenen Kantone erlaubt ist, ist in gleicher Weise auch den Deutschen erlaubt ohne eine pecuniäre oder sonstige Mehrleistung. Die Deutschen, welche in der Schweiz Wohnsitz nehmen oder sich dort niederlassen, müssen mit einem Heimathsbeschein und mit einem amtlichen Zeugnisse darüber versehen sein, daß der Inhaber im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet und einen unbedingten Heimathort genießt. Unter gleicher Voraussetzung sollen die Schweizer in Deutschland die nämlichen Rechte und Vortheile genießen, wie sie den Deutschen in der Schweiz zugesichert sind. Beide Theile bleiben den Willkürsprüchen ihres Vaterlandes unterworfen. Die deutschen Eigenthümer oder Pächter von Grundstücken in der Schweiz, respectio der schweizerischen Eigenthümer oder Pächter von Grundstücken im Gebiete des Deutschen Reiches genießen in Bezug auf die Bewirtschaftung ihrer Güter die nämlichen Vortheile wie die am gleichen Orte wohnenden Inländer. Die Eru- und Verpflanzungskosten bedürftiger Personen und Familien, sowie die Beerdigung armer Verstorbenen werden gegenseitig, ohne Erschließung von dem anderen Theile, getragen.

Für Jagdsreunde. Für die ehemals nassauischen Landestheile des Regierungsbezirks Wiesbaden erfolgen die einzelnen Anordnungen zur Verrichtung der Störungen einer würdigen Feier der Sonn- und Festtage durch Polizeiverordnungen, da diese Angelegenheit gesetzlich nicht geregelt ist. Da sich nun bei dem Vollzuge der Polizeiverordnung vom 13. December 1875 Bedenken ergeben haben, so ist dieselbe aufgehoben und von der königlichen Regierung anderweit angeordnet worden, daß das Jagen während der in dem betreffenden Kirchspiel üblichen Stunden des öffentlichen Gottesdienstes, sowie die Abhaltung von Treibjagden an diesen Tagen untersagt sein soll. Zu den Festtagen werden gerechnet: die beiden Weihnachtstage, der Neujahrstag, der Ostermontag, der Fasttag, Christi Himmelfahrt, der Pfingstmontag, der Frohnleichnamstag und der Charfreitag. Zumeist Verhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen (also das Doppelte gegen früher) geahndet.

Die vorgestern dahier in der Restauration Zugenbühl stattgehabte Versammlung von Landwirthen zur Gründung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Viehpflichtversicherung hat diese wichtige Angelegenheit einen guten Schritt vorwärts gebracht. Der Verein soll unter dem Namen: Viehpflichtversicherungs-Verein für die Rhein- und Naugau (Nemter Altkreis, Eltville, Wiesbaden incl. Stadt, Hochheim und Höchst) mit dem Domical Wiesbaden in's Leben treten. Der von der bestellt gemessenen Commission ausgearbeitete und vorgelegte Statuten-Entwurf wurde eingehend besprochen und schließlich ein bloß angenommen. In den Verwaltungsrath wurden zunächst gewählt die Herren: Otterborg zu Hof Reichswalbach (als Vorsitzender), Lembach zu Hochheim, Marcus von Hof Reichswalbach, E. H. Thon vom Clarenthaler Hof, Ermet von Neuborf, Erzeindach von Kloster Tiefenthal, Hof vom Kürnberger Hof, Henn von Hof Arnabach und Baron von Dettlinger von Erbach. Durch Cooption sollen weitere 7 Mitglieder aus dem Vereinsgebiete gewählt werden, so daß jeder Amtsbezirk durch 3 Mitglieder im Verwaltungsrathe vertreten ist. Am 27. d. M. Mittags wird dieser Verwaltungsrath dahier zusammentreten, um die weitere Organisation des Vereins durch Wahl der Directoren (I. als Repräsentant, II. als vollziehender Director und ein technischer Director), der Kreisbevollmächtigten (statt Agenten), der Taxatoren u. s. w. zu bewirken. — Erwähnen um die Stelle eines vollziehenden Directors nehmen sowohl obgenannte Verwaltungsraths-Mitglieder wie auch der Herr Departements-Charakter Dr. Dietrich dahier (Bahnhofstraße 4) entgegen. Auch können jetzt schon Anmeldungen bei den Verwaltungsraths-Mitgliedern wegen Beitritts zum Verein gemacht werden. — Der Verwaltungsbeamte, Herr Hofgerichtsrath Schellenberg von Höchst, hatte der Versammlung beigemohnt und hat ebenso, wie Herr Landrath Rahl und Herr Polizei-Director v. Strauß dahier, dem Verein seine Unterstützung gerne zugesagt. In der Ertheilung der demnach einzuholenden staatlichen Genehmigung ist nicht zu zweifeln.

Auf den heute Samstag den 20. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Bayrischen Hofes“ stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. S. Freisenius

Bekanntmachung.

Freitag den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen in dem Wiesbadener Stadtwald:

1. Distrikt Kessel:

- 4 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 112 Prügelholz,
- 6450 Stk^h buchene Wellen,
- 11 Raummeter Stochholz;

2. im Distrikt Langenberg 1r und 2r Theil:

- 6 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 29 Prügelholz,
- 400 Stk^h buchene Wellen,
- 9 Raummeter Stochholz

versteigert werden. Sammelplatz um 9 Uhr an der Trauerbuche. Wiesbaden, 17. Januar 1877. J. A.:

Hartung, Bürgermeisterei-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag den 22. Januar Nachmittags 2 Uhr soll eine Parthie Holz aus den Curanlagen (Berk- und Brennholz) an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Sammelplatz am Besesszimmer des Curhauses.

Wiesbaden, 17. Januar 1877. Städtische Cur-Verwaltung.

F. Hedl.

Schulgeld.

Die zweite Hälfte des Schulgeldes pro I. Winter-Semester für die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Stadtschulen ist am 15. I. Mts. fällig geworden und soll bis Ende Januar entrichtet sein. Dies zur Nachricht für diejenigen, welche den halbjährigen Betrag in 2 Raten zahlen.

Maurer, Stadtrechner.

Local-Sewerbeverein.

Heute Samstag den 20. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr findet im Saale des Bayerischen Hofes ein Vortrag des Herrn Dr. H. Fresenius über den Phosphor und seine Bedeutung im Haushalte der Natur statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.

217

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 20. Januar ex. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale Langgasse 12.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Besprechung über den carnebalistischen Ball;
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 4) Vereinsangelegenheiten.

79

Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

133

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Abend:

Frei-Concert.

818

1/2 Theaterplatz, 1. Ranggalerie, rechts No. 19, ist für den Rest des Winterabonnements abzugeben Wilhelmstraße 8, Parterre. 6845

Grosse Möbel-Versteigerung.

Heute Samstag den 20. Januar, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen wegen Abreise einer hohen Herrschaft im hiesigen Rathhaussaale folgende Möbel zum Ausgebot, als:

a) Mahagoni-Möbel:

1 Spiegelschrank, 2 französische vollständige Betten, Nähtische, Waschkommode, Nachttische, ein- und zweithürige Kleiderschränke;

b) nussbaumene Möbel:

1 hochfeines Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 Secretär, 3 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmoreinsatz und Toilettenspiegel, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 2 zweithürige Kleiderschränke, 2 Kleiderständer, 2 Plüschgarnituren, roth und grün, mit je 6 Stühlen und 2 Sesseln, 3 vierschublädige Kommoden; ferner noch 2 ovale Goldspiegel, 2 feine Pfeilerspiegel, sodann eine feine Kaffeeservice für 12 Personen, Glas und Porzellan, verschiedene Kupferkasserolen, zwei Messingbeimer, ein Papagei mit Käfig, sowie eine Parthie Bettzeug.

Sämmtliche Möbel sind noch wie neu und können Samstag Vormittags von 8-10 Uhr eingesehen werden.

Hch. Martini,

228

Auctionator.

Wiesbadener Musik-Verein.

Montag den 22. Januar Abends 8 Uhr

im

„Saalbau Schirmer“:

Promenade-Concert

unter gefälliger Mitwirkung des

Gesangsvereins „Sängerlust“

zum Besten der Rogal-Uberschwemmen.

Programme an der Cassé. Entrée nach Belieben. 5900

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 11119

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosaröthen Düten à 50 Pfg. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben bei **A. Cratz in Wiesbaden.**

317

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt

Neugasse No. 1.

F. Michaelis,

Thierarzt I. Classe.

5021

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Leidenweh.

In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pfg. bei 20 (H. 62700.) **Ferd. Kobbe, Webergasse 17.**

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzel, Schweiz, bestens empfohlen. Diefelbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Lössen zu 5 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als auch durch folgende Niederlagen: **Frankfurt a. M.:** Lindt, Apotheker, Schnurgasse 58; **Mainz:** Dr. W. Strauss, Mohrenapotheker; **Coblenz:** Fuchs, Apotheke am Jesuitenplatz. 92

Wirkllicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **sämmtliche Schuh-Waaren** zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Die Ladeneinrichtung und Werkstat-Mensilien können auch zusammen billigt abgegeben werden.

Georg Lang Wwe.,

18 Langgasse 18.

5797

Wegen Räumung

meines Lagerplatzes verkaufe von heute an:

Buchen-Schweitholz . . . per Klafter 42 M.,

Eichenholz . . . per Klafter 24 M.,

Eichen-Brügelholz . . . per Klafter 20 M.,

Kleingemacht in jedem Quantum zu den billigsten Preisen.

Wilh. Wolf, Holz- & Kohlen-Handlung,

37 Balramstraße 37.

5936

Minna Müller, Putz- & Kleidermacherin,

13 Metzgergasse 13,

empfiehlt sich den Damen in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert schöne und billige Bedienung. 6219

Eine wenig gebrauchte **Copymaschine** (Schraubsystem) ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 6309

Neu! Humoresken-Couverts, Neu!

neuer Farbe-Apparat ohne Oel für Firma-Stempel

2 Mark 50 Pf.

Brief-Couverts
100 Stück in blau u. weiss, Postgrösse, 80 Pf.

100 Stück
in Damen-Format von 30 bis 60 Pf.

100 Stück
Geld-Couverts von starkem Taupapier 1 M.

Ganz-Couverts
incl. Druck der Firma per Mille 4 M. 50 Pf.

Dienst-Couverts
per Mille 7 M.

Schloßkasten,
skammtliche Buchstaben und Ziffern nebst Farbe und Platel 40 Pf.



gt. Burgstraße 12.

Der Verkauf

dauert nur bis Ende dieses Monats.

821

Brief-Papier
60 Bogen geripptes französisches Briefpapier incl. Stempel 50 Pf.

60 Bogen beste Sorte, halbiert, carrirt oder gerippt incl. Buchstaben 70 Pf.

In grossem Format, weiss und blau carrirt per 480 Bogen incl. Firma in Schwarzdruck 7 M. 50 Pf.

50 Bogen u. 50 Enveloppes in einem eleganten Etui mit den neuesten Monogrammes 2 M. 95 Pf.

Beste fester Klebstifte
in allen Marken per Dutzend 30 Pf.

auf Bristol-Carton in den neuesten Schriften per 100 Stück 1 M. 50 Pf.

Cartes de Visites

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** 353 Welfschönninggasse No. 17 in Mainz.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnheilsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 Mark 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden, 231 Bahnhofstraße 12.

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 11115

Ein eleganter **Lehnstuhl** (Watercloset) und ein großes **Mahagoni-Sopha**, mit Kopshaaren gepolstert, zu verkaufen Feldstraße 6, 1 Treppe hoch. 6084

Das **Landhaus Dogheimerstraße 44** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Parterre daselbst. 6230

Muhrkohlen bester Qualität,

Städ., Ruh-, Salon- und Ofenkohlen sind fortwährend in jedem Quantum, sowie alle Arten Holz billigst zu haben bei
3207 **L. Höhn, kl. Schwalbacherstrasse 4.**

Möbel-Verkauf

Hochstätte 20. Hochstätte 20.

Ein schönes Buffet aus eigenem Holz geschnitten, Nähtische, schöne Schreibtische, Kaunize, nußbaumene Kleiderschränke, 3 feine Garnituren von braunem, grünem und rothem Plüsch, französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfkopfmatten, Waschkommoden mit Marmorplatte, ein Spiegelschrank, Schreibkommode, ovale, runde und viereckige Tische, Nachttische, ein Chaiselong, tannene ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Rohr- und Strohsühle, Woll- und Seegras-Matrasen, große und kleine Spiegel, Bilder, Hand- und Reisefloster, Comptoirstühle u. s. w.
27 **Ferdinand Müller.**

Mauergasse 15 und 17 sind zu verkaufen: Sehr schöne **Ausrichtische**, Spiegelschränke, Kaunize, tannene und nußbaumene Kleider- und Küchenschränke, Tische und Kommoden aller Art, 40 vollständige Betten, auch einzelne Theile, Ladenschränke, Comptoir-Abfluß, Uhren, Nachttische, ganze Einrichtungen, Bettfedern vom Lande, per Pfund, sehr billig und schön, Teppiche, 20 Kanape's, Spiegel, Bilder, Bett-, Hand-, Tisch- und Taseltücher, sowie Servietten.
Frau Martini. 3680

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. **17613**

Zu kaufen gesucht

ein kleines **Landhaus** in der Nähe der Stadt oder ein sonstiges Haus in bester Lage im Preise von 40—50,000 Mark. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Zahlungsbedingungen unter 3 Z. 9 in der Exped. d. Bl. abzugeben. **6327**

Ein solid gebautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterbau und Garten, ca. 58 Ruthen, in angenehmer und gesunder Lage, in der Nähe der höheren Schulen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. **6338**

Ein neu erbautes, rentables **Haus** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. **3250**

Mauerkartoffeln, beste Sorte, per Rumpf 40 Pf bei **G. Horz, Michelsberg 16. 6288**

Mein **Haus** Langgasse 17 ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Gottlieb. 6124**

Garzer Kanarienvogel, Hähnen und Weibchen, sowie Vogelläufige billig zu verkaufen Friedrichstraße 2, Part. I. **6404**

Eine neue, **Plüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen. **2560 L. Berghof, Tabaktr., Friedrichstraße 28.**

Wasche zum Bügeln wird angenommen Nerostraße Nr. 24, Vorderhaus im 2. Stod. **6403**

Ein tannener, zweithüriger, lackirter **Küchenschrank** ist billig zu verkaufen bei Herrn Lackirer **Sator**, Helenenstraße 16. **6108**

Ein neues, schönes **Pianino** ist umgussbar zu verkaufen. Beschäftigung von 10 bis 12 Uhr Launusstraße 45, 2 Tr. **6178**

Eine **Schreibmaschine** und ein schönes **Fädnadelgewehrchen** billig zu haben Hochstätte 15. **6151**

Arbeiter und Dienstmädchen können gewaschen, gestickt und gekriecht bekommen Sommerstraße 4 im Dachlogis. **6340**

Ein Möbelschreiner empfiehlt sich im **Auspolieren** von **Möbeln** und sonstigen Reparaturen. Näh. Hochstätte 25, 2. St. **6142**

Ein anständiges, junges Mädchen kann in einem herrschaftlichen Hause (Chef de cuisine), das Kochen erlernen; dasselbst wird auch ein Küchenmädchen gesucht. Näheres Expedition. **6077**

Gesucht

werden ein Bügelmädchen, ein zu allen häuslichen Arbeiten williges Mädchen, sowie mehrere Waschköche im „Hotel Victoria“, Eingang durch's Thor erste Thüre rechts. **6146**

Gesucht eine bürgerliche Köchin, die leichte Hausarbeit übernimmt' Mainzerstraße 4, 2 Treppen hoch. **6301**

Auf 1. Februar gesucht ein zuverlässiges Mädchen, das die feinere Hausarbeit versteht und gut nähen kann. Näheres Mainzerstraße 13, Parterre. **6272**

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. Rheinstraße 5, Part. **6350**

Bahnhofstraße 9 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. **6373**

Gesucht ein evangelisches Mädchen, welches **selbstständig** kochen kann und Liebe zu Kindern hat. **Lohn 200 Mark.** Nur solche, die gute Zeugnisse haben und mehrjährigen Dienst bei einer Herrschaft nachweisen können, wollen sich melden Sonnenbergerstraße 67. **6375**

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und alle sonstigen Hausarbeiten versteht wird zu einer Dame allein auf 1. Februar oder auch auf gleich gesucht. Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen hoch. **6387**

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Langgasse 10. 6362**

Adolphsallee 12, Parterre,

wird ein Mädchen vom Lande, welches schon eine Stelle als Hausmädchen innegehabt, gesucht. **6418**

Ein zuverlässiges **Ladenmädchen** sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. **6289**

Ein Fräulein festigen Alters sucht Stellung als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame, auch als Stütze der Hausfrau; auf hohes Salair wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Offerten unter S. S. 25 bei der Expedition d. Bl. erbeten. **6260**

Ein Dienstmädchen wird gesucht Rheinstraße 41, 1. Etage. **6280**

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches Puz machen, nähen und bügeln kann, wünscht bis Ostern eine passende Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Kammermädchen bei einer hohen Herrschaft. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Gef. Offerten eröfnet man unter **E. M.** postlagernd Hersfeld (Kurhessen). **279**

Wagnerlehrling

gesucht von Wagner **Adermann, Kirchgasse 10, Wiesbaden. 6297**

30,000 Mark zu 5% auf 1. Hypothek und 120,000 Mark getheilt auf 2. Hypothek auszuleihen. Näheres bei **A. Becker, Kirchgasse 12. 6115**

Wohnung (möblirt auch unmöblirt)

auf **Ostern** gesucht, ca. 6 Zimmer, Küche nebst **schattigem Garten**. Offerten, **den Preis enthaltend**, unter R. T. 7 an die Exped. d. Bl. **6291**

Gesucht für 3 Damen in einem ruhigen Hause am 1. April oder 1. Juli eine unmöblirte Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. Müllerstraße 10 im 3. Stod. **6377**

Kleine Villa zum Alleinbewohnen mit

schattigem Garten, möblirt oder unmöblirt, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preisangabe sub Lit. M. 1 an die Exped. d. Bl. **6291**

Bahnhofstraße 8a, 1. Stod, sind 2 Stuben, Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. **5017**

Vleichstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. **6282**

Kleine Burgstraße 4 sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **6271**

Faulbrunnenstraße 5, 2. St. h., ist ein möbl. Zimmer mit Kofz zu vermieten. **4876**

Frankenstraße 16 und 18 sind Wohnungen in meinen neu erbauten Wohnhäusern von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. H. Schlicht. 6238
 Helenestraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067
 Helenestraße 18, 2. St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3153
 Michelsberg 32, 2. Etage hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2000
 Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 5376
 Dranienstraße 23 ist ein Dachlogis an stille Leute zu vermieten. 5477
 Schwalbacherstraße 30 (Gartenseite) ist der Parterre-Stod von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten und sogleich beziehbar. 1446

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 1321
 Spiegelgasse 4 sind schön möblirte Zimmer zu vermieten. 5837
 Steingasse 24 ist ein Dachlogis, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 6357
 Wellrißstraße 42 im Hinterhaus, 2. Stod, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4957
 Eine geräumige Mansarde möblirt oder unmöblirt zu vermieten Wellrißstraße 8. 6307
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer billig zu verm. Helenestraße 5. 5527
 Ein möblirtes Parterrezimmer und Mansarde zu vermieten bei F. König, Friedrichstraße 8. 4514

Bäckerei zu vermieten.

Die Bäckerei nebst Laden und Inventar zc. Michelsberg 22 ist vom April l. J. an anderweit zu vermieten. Näh. bei Weinhändler P. Korn, Bahnhofstraße 8a. 5457
 Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 2909
 Metzgergasse 21, 1 St., findet ein rechl. Arbeiter Logis. 5383

Blut um Blut.

Von Hans Heiling.
 (Fortsetzung.)

Oswald erwiderte:
 „Meine Ansichten über das Duell kennen Sie nun ebenfalls. Wenige junge Männer werden dieselben theilen, die meisten sogar sie verspotten, tadeln, ja, sie verurtheilen. Ich muß das tragen. Ich bin ein freier Mann, der seine eigene Ehre, nicht die eines Corps zu vertreten hat und selbst, wenn das Letztere der Fall wäre, — ich würde den Begriff von Menschenehre und Menschenwürde nicht nach hergebrachten Formen ummodeln können.“
 „Der Italiener wird Ihre Grundsätze nicht verstehen, sie nicht gelten lassen,“ wandte Norden ein.
 „Gewiß nicht. Ich werde sie auch nicht an seine Ohren verschweben. Will er Rache für eingebildete Beleidigungen — mag er sie nehmen.“
 „Kronau, was heißt das?“ rief der Referendar entsetzt.
 „Das heißt,“ entgegnete der Andere trocken, „daß ich mich ihm natürlich stellen werde.“
 „Um wie ein Hund niedergeschossen zu werden?“
 Oswald mußte lachen.
 „Als ob man erst dadurch zum Menschen erhoben würde, daß man seinen Gegner ebenso niederschießt! Ist es nicht unglücklich, Norden, daß wir klugen Menschen, die Krone der Schöpfung genannt, auf solche Logis das stolze Gebäude von Würde, Ehre, Selbstachtung und wie die bunten Dinger alle heißen, bauen? Ich gebe zu,“ fuhr er ernster fort, als Norden widersprechen wollte, „die Mannesehre ist eines der edelsten und reinsten Güter dieser Erde und wohl werth, mit äußerster Sorgfalt vor jedem leisen Makel bewahrt zu werden. Und so lange die Welt

einmal ist, wie sie ist, wird es immer kräftiger Mittel, ja, selbst des Blutes bedürfen, um sie — nicht vor dem Auge Gottes, vor dem kein Reinwaschen gilt — wohl aber vor den Augen der Menschen unangefastet zu erhalten. Die Ordnung der Welt würde bald aus ihren Fugen gehen, wenn wir die Achtung der Menschen gering zu achten lernten.“
 „So verdammen Sie das Duell doch nicht unter allen Umständen!“ rief der Referendar erleichtert aus.

„Verdammen —“ wiederholte Oswald sinnend, während ein Schatten über seine Züge glitt; „wer will verdammen, was Temperament, Erziehung, Umstände entschuldigen mögen — ja, wer ist seiner selbst so sicher, daß er unter allen Verhältnissen für sich einzustehen vermöchte?“

„Aber als Princip, Kronau?“

„Ja, als Princip! Ich kann ja nicht leugnen, daß es Fälle gegeben hat und wieder geben wird, so ernst und schwerwiegend, daß es unmöglich scheint, beide Parteien vermöchten unter demselben Himmel weiter zu leben. Aber verstehen Sie mich recht, Norden, das sind Ausnahmefälle, in denen das Gewissen jedes Einzelnen zu entscheiden hat. Doch, lieber Freund, diese Fragen sind so viel erörtert worden, ohne die Parteien überzeugt zu haben — lassen wir also das Princip. Die Sache, die mir am Herzen liegt, ist eine andere. Ich bin augenblicklich nicht Herr meiner Zeit und meines Lebens, ich kann mich nicht stellen, bevor Anderes, Aelteres abgewickelt und erledigt ist.“

Norden bliete überrascht auf. Wie ein Blitz schoß der Gedanke durch sein Hirn: — kann es Feigheit sein? Will er sich unter einem Vorwande der drohenden Gefahr entziehen? Aber rascher als dieser häßliche Argwohn gekommen, war er wieder verfliegen, sobald Norden in das männlich schöne Antlitz seines Freundes sah. Auch ihm dünkte, wie Tante Ursula, daß der Stempel, welcher diesen Zügen aufgedrückt war, nicht trügen könne.

„In wenig Tagen, hoffe ich — Herein!“

Es hatte laut an die Thür geklopft — sie öffnete sich, Cavalieri Pietro di Castello in eleganter Toilette stand mitten im Zimmer. Der Oberkellner, ein schlaues, schleichendes Subjekt, schloß die Thür geräuschlos hinter ihm.

„Es ist im Allgemeinen nicht Brauch,“ begann der Eingetretene, nachdem die Begrüßungsformalitäten abgemacht waren und er den Beiden gegenüber Platz genommen hatte, „Angelegenheiten, wie die unsere, Signor Kronau, persönlich abzuwickeln. — Da ich aber keine mir genehme Persönlichkeit —“

„Es bedarf keiner Erklärungen, mein Herr,“ fiel Oswald ruhig ein, „da es mir im Gegentheil willkommen sein muß, die Sache, die einiger Auseinandersetzungen bedarf, sobald und einfach als möglich festzustellen. Ich bin Ihrer Vorschläge gewärtig.“

„Der Zweck meines Kommens bedarf keiner näheren Erläuterungen?“

Oswald verneigte sich stumm.

„Die Neugierlichkeiten — überlasse ich ganz Ihrem Ermessen, Signor Castello.“

„Haben Sie Waffen?“

„Einen Revolver. Doch werden Ihnen die Ihrigen handgerechter sein.“

„Ich besitze zwei gleiche dieses Kalibers,“ entgegnete der Italiener, das uns bekannte elegante Pistol aus der Brusttasche ziehend. „Ihnen steht natürlich das eine zu Gebote, — doch wird Ihnen die fremde Waffe unbequem sein. Wollen Sie dieselbe einer Prüfung unterziehen?“

Er hielt Kronau das prachtvoll ciselirte Pistol hin; dieser aber erwiderte, ohne mehr als einen flüchtigen Blick auf dasselbe zu werfen, mit unerschütterlichem Gleichmuth:

„So nehmen wir diese.“

„Aber Sie sind im Nachtheile, mein Herr, wenn Sie sich nicht vorher versichern, daß Ihnen das kleine Ding da schußgerecht ist,“ rief Pietro, durch die läßliche Ruhe des Anderen außer Fassung gebracht.

„Ich sagte Ihnen schon einmal,“ entgegnete Oswald ebenso gelassen, wie vorher, „daß ich mich mit all Ihren Anordnungen von vornherein einverstanden erkläre. Mein Leben, an das Sie berechnigte Ansprüche zu haben glauben, welche ich als Mann von Ehre,“ — er betonte das Wort nicht ohne einen Anflug von Bitterkeit — „nicht bestreiten will und kann, steht Ihnen zur Verfügung, so weit und sobald ich selbst Herr desselben bin. Und das ist der Punkt, über den ich mich mit Ihnen zu verständigen wünschte.“ (Fortf. f.)